

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein Denker aus dem Volke.

Originalbrief aus der Redaktionsmappe.

Stassfurt, den 28. Januar 1892.

Geehrter Herr!

Es dürfte Ihnen nicht unerwünscht sein, auch einmal etwas von einem armen Arbeiter, wie der die Naturheilmethode ausübt, zu hören.

Vor etwa 15 Jahren, als ich noch medizingläubig war, hatte ich 6—7 Kinder. Dieselben wurden jeden Winter von Diphtheritis oder Bräune befallen, sodass auch jedesmal ein Todesfall vorkam. Nicht ohne Schauern denke ich an jene Zeit zurück. Wenn wir auch nicht wie die Schweine lebten, wie man so zu sagen pflegt, so war doch aber von Baden, Gurgeln und Diät keine Rede.

Ich war durch Not, denn bei einer Familie von 8—9 Köpfen ist in einer Arbeiterfamilie von Ueberfluss keine Rede, körperlich ruiniert und kam, da die Stassfurter Aerzte nicht helfen konnten, nach Halle in die Königl. Klinik, wo ich aber, an Leib und Seele gebrochen, mehrere Monate nachher wegging.

Von da ab wandte ich mich der Naturheilmethode zu, und bin seit 3 Jahren Mitglied im Verein Chemnitz I. Ich habe mir, soweit es meine Mittel als Arbeiter erlauben, verschiedene Bücher gekauft und verfähre nach Canitz-Siegert'scher Methode. Mein Hauptgrundsatz ist: Diät! Alle Morgen mache ich kalte Abwaschungen, Gurgelungen und ab und zu Packungen. Solange ich dies befolge, ist Keines von uns wieder ernstlich krank geworden. Ich freue mich gewissermassen, wenn einmal Eines aus der Familie über etwas klagt, um sofort meine Kunst in Anwendung bringen zu können.

Ich habe auch schon mehreren von meinen Arbeitskollegen und deren Familienmitgliedern geholfen, so dass ich öfter um Hilfe gerufen werde. Ein Fall sei hier erwähnt: Vorige Woche wurde ich zu einem Knaben gerufen. Ich fand ihn bei leichtem Fieber, geschwollen. Hals, Kinn und Brust waren eins. Ich wurde gefragt, was dies sei. Ich antwortete, dass die Diagnose bei unserem Verfahren nicht die Hauptsache sei. Nun verordnete ich warme Umschläge um Hals und Brust und bei stärkerem Fieber kalte Packungen um die Waden; zum Baden unter diesen Umständen waren die Eltern nicht zu bewegen. Heute befindet sich der Knabe gesund und munter. Allen Influenzakranken rufe ich zu: Alle Morgen kalte Waschungen, kühle Gurgelungen, naturgemässe Lebensweise! Wer so handelt, den können auch die Bazillen, die in der Luft umherfliegen sollen, nichts anhaben. Ich habe auch eine Frau von schwerem Unterleibsleiden geheilt. Wenn es der Redaktion erwünscht ist, teile ich es ihr später mit.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Hartmann  
Stassfurt, Heckerstr. 9, v. II.

## Aus den Naturheilanstalten.

Heilungsberichte aus der Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilstalt

Von Dr. med. Disqué, königl. preuss. Stabsarzt, Kreisarzt a. D.

### I. Besserung von Lungenschwindsucht.

Herr W., 25 Jahre alt, bekam vor 5 Jahren in Folge von Ueberanstrengung und schnellem Wachstum bei nicht kräftiger Kost Bluterbrechen. Seitdem leidet er an Husten und Auswurf, der sich in der kalten Jahreszeit regelmässig verschlimmert hat. Derselbe wurde mit Kreosot behandelt. Im Oktober 1891 trat wiederum eine Verschlimmerung ein, und es begab sich Herr W. infolge dessen in die „Stiftung von Zimmermann'sche Naturheilstalt.“ Hier besserte sich im Zeitraum von 14 Wochen sein Leiden bedeutend. Husten und Auswurf sind fast ganz verschwunden; die Nachtschweisse haben aufgehört, und das Körpergewicht hat um 14 Pfund zugenommen.

Die Behandlung bestand in Ganzwaschungen, Halbbädern mit folgender Abwaschung und allgemeiner Massage des ganzen Körpers, sowie spezieller Massage von Brust, Nacken und Hals. Während der Nacht wurde Schulter- und Wadenpackung angelegt. Ausser dieser täglichen Anwendung erhielt der Kranke wöchentlich dreimal pneumatische Beibäder. Die Diät war vegetarisch. Täglich wurde Atemgymnastik an der frischen Luft geübt.

### II. Heilung von Hüftweh (Ischias).

Fräulein R. erkrankte Weihnachten 1890 an Kreuzschmerzen, die bald so heftig wurden, dass sie nur in krummer Haltung gehen konnte. Das linke Bein wurde immer